

Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 227.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 384

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 29. April 1882.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gefunden“, „Verloren“, sowie dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen. Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. per Wort.

Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: das „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt: Ein Koffer von der Indianapolis Moulding and Pipe

Verlangt: Ein Koffer oder eine Kiste, welche den beiden Sohn versteckt und zugleich eine Heimath wünscht. Nachzufragen in der Tribune Office.

Verlangt: Ein Koch nach Beschäftigung. Der Kellner ist erst vor Kurzem einsammtiert. Zu erfragen 100 S. Meridian Straße bei Albert Krull.

Verlangt: Ein Konditor und Süßwarenhersteller bei Albert Krull 100 S. Meridian Straße.

Verlangt: daß jeder, der die „Tribune“ sieht, bloß 10 Ct. per Wort, einschließlich des Sonntagsblattes, kostet.

Verlangt: zu wissen, daß die Eltern und Patente Zeichnungen, sowie Zeichnungen im Allgemeinen, auch Patent-Applikationen werden durch mich prompt und billig angefertigt. Ich habe für alle Patent-Applikationen persönliche Vertretung in der Hauptstadt Washington.

3. W. Poer, Office: 20½ Court Straße, Zimmer 3 und 4.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen. Eine ganz neue, noch unverbrauchte Kühle zu verkaufen. Näherset in der Office der „Indiana Tribune“.

Politische Ankündigung.

Für Schahmeister: **A. Abromet**, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder: **Monroe D. Walter**, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder: **C. H. Nosebrook**, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff: **Chas. P. Conard**, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff: **Dan. A. Lemon**, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor: **Endorse M. Johnson**, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor: **Carl Gabich**, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Clerk: **George Adam Hardisty**, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Freidenker-Verein! Sonntag, den 30. April, Abends 8 Uhr, — in der —

Tu-n-nalle. **Debatte** über die Ehrensen-Frage!

Die Debatte wird von den Herren A. Metzger und A. Grumann eröffnet. Eintritt frei für Jedermann.

Gegründet 1858.

INDIANAPOLIS

Business College

— und —

Telegraph Institute.

Es ist dies das einzige „Business College“, welches jemals permanent hier bestanden hat. Daselbe wurde 24 Jahre lang mit Erfolg geführt und ist seit 17 Jahren unter der Leitung seines gegenwärtigen Eigentümers.

Ehrenwerth sind, das es gerade jetzt die beste Zeit ist, ihre Söhne den neuen Klassen einzutreilen.

Nach den Bedingungen erfordert man sich in der „College-Office.“

C. C. KOERNER, Präsident.

Die „Times“ und die Prohibitionfrage.

Auf unserem kürzlichen Artikel über die Stellung der „Times“ zur Prohibitionfrage, antwortet dieselbe wie folgt:

„Wir führen die Worte der „Tribüne“ an, weil dieselben offenbar ernst gemeint sind und keine beleidigende Sprache enthalten. Die „Times“ hält nicht hinterher mit ihrer Stellung. Sie widerholt, daß sie gegen Prohibition aber dafür ist, daß die Frage dem Volke zur Abstimmung unterbreitet werden soll. Wir glauben, daß eine Mehrheit des Volkes von Indiana dafür ist, daß die Frage unterbreitet werden soll, und daß die Mehrheit des Volkes gegen Prohibition stimmen wird. Die Legislatur hat einmal entschieden, daß die Frage unterbreitet werden soll und sich jetzt zurückziehen würde einem Mangel an Vertrauen in die Fähigkeit des Volkes sich selbst zu regieren, funden. Die „Tribüne“ sagt, sie befürwortet die Herrschaft der Majorität und sei bereit sich ihr zu unterwerfen, will aber dem Volkswillen keine Gelegenheit geben, zum Ausdruck zu gelangen. Wir haben Vertrauen zu einer Präsidentschaft und sind bereit, ihr jede Frage zu unterwerfen. Majoritäts herrschaft mag deplorabel werden, aber es gibt kein anderes Mittel für die Aufrechterhaltung einer republikanischen Regierungsförm, und der einzige Weg, den Volkswillen lernen zu können, ist Volksabstimmung.“

Die Neuzugabe der „Times“, daß wir es ernst meinen und keine beleidigende Sprache führen, halten wir für kein besonderes Compliment. Austrichtsfeind und Anstand erachten wir für jeden gebildeten Journalisten für selbstverständlich. Die „Tribüne“ kann zu ihrem Stolz sagen, daß sie den besten Theil des deutschen Publizums zu ihren Lesern zählt und daß sie für anständige und gebildete Leute schreibt.

Um so mehr aber bedauern wir, daß die „Times“ nicht auf unsere Argumentation eingehet. Die „Times“ muss uns vollständig füllig verstanden haben, wenn sie behauptet, daß wir wohl für Majoritäts herrschaft seien, aber nicht dafür, daß sie durch Abstimmung zum Ausdruck gelange.

Wir wollen die „Times“ noch etwas weiter aufflären. Wir sind dafür, daß jedes Frage, welche gründlich in den Bereich der Gesetzgebung fällt, dem Volke unterbreitet werden soll. Wir sind dafür, daß unsere Regierungsförm so demokratisch (nicht im Partei-sinne) wie möglich gemacht werde. Wir befürworten, daß in der Schweiz geltende Referendum, wonach auf Verlangen einer bestimmten Anzahl von Bürgern jedes von der Legislatur passende Gesetz der Volksabstimmung unterbreitet werden muß, aber — und dies ist der Punkt, um den es sich handelt und den die „Times“ vollständig umgeht — es muß einen Gegenstand betreffen, welcher zu den Funktionen der Staatsregierung gehört. Ist das nicht der Fall, so gilt, vom prinzipiellen Standpunkt aus, obwohl es tatsächlich anders sein kann, der Wille des Mehrheit nicht mehr, als der Wille des Einzelnen.

Warum sollen wir für eine Volksabstimmung sein, wenn wir, im Falle sie gegen uns aussfällt, das Resultat nicht annehmen, sondern bloß gehorchen können, wie Slaven oder Untertanen? Haben wir eine freie Regierungsförm oder nicht?

Wenn ja, und soll sie erhalten bleiben, dann hat die Majorität kein Recht, ein Gesetz zu machen, welches sich nicht mit Grundsätzen der Freiheit verträgt. Freiheit ist nicht bloß Sache der Anschauung, sondern beruht auch auf gewissen Prinzipien.

Es verträgt sich nicht mit der Freiheit, das Individuum da einzuschränken, wo es nicht mit dem Recht des Anderen in Konflikt gerät. Die Fabrikation und der Verkauf berauschender Getränke durch den Einen, beeinträchtigt keinen Anderen in seinen Rechten. Jeder ist frei, sie zu kaufen, oder nicht. Das Verbot jedoch schädigt Andere in ihren Rechten, denn es hindert sie daran zu erlangen, was für sie ein Genuss ist. Prohibition ist ein Attentat auf die Freiheit, ein Mordversuch und wie können der Majorität nicht zugeben, die Freiheit zu töten. In den Funktionen einer freien Regierungsförm gehört es nicht, die individuelle Lebensweise des Einzelnen zu regulieren, oder ihn vor Missbrauch seiner eigenen Gewohnheiten zu schützen, und wir können deshalb auch der Mehrheit keine Stimme darin gestatten.

Belmont und Blaine. Washington, 28. April. Allerhand Gerüchte in Bezug auf die Abstimmung Belmonts sind in Umlauf. Ein Reporter des associerten Press hat erfahren, daß Belmont sich mit seinen Freunden berichtet und daß diese ihm den Rath geben, seine persönliche Genugthuung von Blaine zu verlangen. Der Bericht, daß Belmont bedauerte, seine Stelle im Comitee niedergezulegen, ist falsch.

Drahtnachrichten.

Die Peruanische Compagnie. Washington, 28. April. Das Comitee für auswärtige Angelegenheiten beschloß den Kongreß zu ersuchen, ein Sub-Comitee nach New York zum Zweck weiterer Zeugenvornehmung zu schicken. Senator Blair wird am Montag verhört werden.

Die Sternpostschwindler. Washington, 28. April. Das Verhörlt Woodward's wurde heute fortgesetzt. A. M. Gibbons stellte in Abrede, daß die Bergwerksaktien von Dorsey erhalten, noch überhaupt irgend welche Geschäftszusammenhang mit Dorsey gehabt zu haben. Gibbons sagt, er habe keinen Zweifel daran, daß Woodward dazu gebracht wurde, um MacBeagh, James und Woodward in Verlegenheit zu bringen.

Der Mordversuch. Greensburg, Ind. 28. April. Die Grand Jury ist noch immer damit beschäftigt die Theilnehmer an dem an Garrett verübten Lynchergericht auszufinden, das aber bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt. Vielfach glaubt man unter den Leuten eine Spur zu finden, welche eine Summe zusammengeschossen, um den Staatsanwalt in der Prozeßierung des Frau Walton und Garrett's zu unterstützen. Dagegen spricht jedoch ein anderer Umstand. Ein gewisser John Marlee, welcher mehrere Jahre in Walton's Hause wohnte und bei der Ermordung Walton's gegenwärtig war, ist der Hauptzeugze für den Staatsanwalt. Als dieser heute mit Holzfällen beschäftigt war, hörte er plötzlich einen Schuß und eine Kugel sah nah an seinem Kopfe vorbei. Es war offenbar ein Versuch, ihn aus dem Wege zu räumen. Der Umstand gibt Veranlassung zu der Ansicht, daß die Freunde der Frau Walton waren, welche Garrettlynchten.

Die Sklaverei. Marcellus, 28. April. Im Unterhause führte Labouchere Beschwerde über das Bestehen der Sklaverei in Hong Kong, an der Goldküste und in den zentralischen Staaten nördlich von Borneo. Er sagte der Sklavemarkt in Hong Kong vertriebe California, Australien und China mit Frauengimmern. Der Unterstaatssekretär stellte in Abrede, daß britische Beamte den Sklavenhandel in Schuß nehmen.

Die Gemeinde. Marsfield, 28. April. In Süd-Oran wurde eine Vermessungs-Commission von Arabern überfallen. Vierzig Personen wurden getötet und ebenso viele verwundet.

Die Will resignieren. London, 28. April. Ein Gericht sagt, daß Forster, der reiche Obersekretär abzudanken beabsichtigt. Will resignieren. London, 28. April. Ein Gericht sagt, daß Forster, der reiche Obersekretär abzudanken beabsichtigt.

Die Lokales.

Der Eisenbahn-Kampf. St. Paul, 28. Ap. il. Gegen 1 Uhr Morgen drang eine Bande maskirter Männer in das Gefängnis zu Minneapolis und verlangte vom Sheriff die Auslieferung von Frank McNamee, dem Landstreicher, welcher an der vier Jahre alten Nina Spear, das Verbrechen der Röthitz begangen hatte. Der Sheriff verweigerte die Auslieferung des Mannes, worauf einige von der Bande ihn festhielten, während die übrigen sämtliche Zellen erbrachen, bis sie den Gefangenen gefunden hatten. Sie führten ihn daraufhin upp hingen ihn an einen Baum auf. Bevor er gehängt wurde, gestand er sein Verbrechen ein.

Die Sonntags-Frage in Cincinnati. Cincinnati, 28. April. Im Vorgericht wurden heute mehrere Fälle der Sonntags-Verleugnungen aufgerufen, auf Antrag der Verfolgten jedoch bis morgen und nächstes Donnerstag verschoben. Der Verein der Wirths hielt eine Verhandlung ab. Es wurde beschlossen, die Wirtschaften nächsten Sonntag zu öffnen. Die Absicht ist es, den Gerichten unmöglich zu machen, die große Zahl der vorkommenden Fälle zu bewältigen.

Eine Bürger-Versammlung fand ebenfalls statt, um darüber zu berathen, wie man den Mayor und die W. h. den in Durchführung des Gesetzes unterstützen könne. Eine Subskription zur Anfassung eines Fonds für diesen Zweck wurde eröffnet und ein stehendes Ordnungs-Comitee aufgestellt.

Die Banderotte. New York, 28. April. Nach dem Bericht von Dun & Co. beträgt die Zahl der Banderotte während der vergangenen Woche 110, vier ehren weniger als in vorheriger Woche.

Die Schiffsnachrichten.

New York 28. April. Angelommen: „Catalonia“ von Liverpool; „Sardinia“ von Hamburg.

Baltimore. Abgegangen: „Hercules“ nach Bremen.

Liverpool. Abgegangen am 26. „Ohio“ nach Philadelphia. — Angelommen: „Sylvia“ und „Wisconsin“ von New York.

Southampton. Angelommen: „Plymouth“ von Baltimore nach Bremen.

London. Abgegangen: „Albion“ von New York nach Hamburg.

„Grim“ nach New York. Abgegangen am 27. „Grim“ nach New York.

Queensland. Abgegangen: „City of Montreal“ nach New York.

Bristol. Abgegangen: „Aragon“ nach New York.

Die Wiegel & Ruehl, Fabrikanten von

WIEGEL & RUEHL,

SHOW CASES!

Verbesserte Schiebetüren (sliding doors)

an unsern Kästen.

No. 188 Süd Meridian Str. INDIANAPOLIS.

PAR-EXCELLENCE BRYCE'S BREAD and CRACKERS.

1845 Wir stehen an der Spitze. 1881

Sechsunddreißigjähriger Erfolg!

Die Welt röhmt die

NEW LIGHT-RUNNING

HOWE

Nach-Maschine.

Howe Machine Co., 95, 97 and 99

North Pennsylvania Street,

Indianapolis, Ind.

THEE!

per Pfund.

Imperial at - 40cts.

Gun Powder at 40cts.

Japan at - 40cts.

Oolong black at 40cts.

Emil Mueller,

200 D. Washington Str.

(Ecke New Jersey Straße.)

Damen:

und

Herren:

Schmuck-Sachen.

Die größte Auswahl und

die neuesten Moden.

Chas. Meyer & Co.

No. 29 & 31 W. Washington Str.

Die geräuschlose

OTTO GAS-MASCHINE!

ERRICSON'S neue

Calorische Lamp-Maschine!

Gas-Lamp aller Arten auf An-

stellung und zum Verkauf zu kostpreisen in der

Office der

Indianapolis

Gaslight & Coke Co.,

49 Süd Pennsylvania Str.

Gas-Lamp aller Arten auf An-

stellung und zum Verkauf zu kostpreisen in der

Office der